

Lenggenfelder Echo



2008 ¹²³⁴⁵⁶⁷⁸⁹¹⁰¹¹¹²
Mai

© 2004, HeimatStudio Medien-Dienste GbR, Konzept: H.-B. Eichner

Abopreis: 2,00 €

HEIMATZEITSCHRIFT FÜR LENGGENFELD UNTERM STEIN

Einzelpreis: 2,50 €



Nur alle 100 Jahre: Maisprung an Himmelfahrt



Liebe Leserinnen und Leser,

während wir mit dieser neuen Ausgabe unserer Heimatzeitschrift den Mai begrüßen, werden viele immer noch überlegen, wie sie den 1. Tag des Monats sinnvoll verbringen sollen. Dass sich die Maisprung-Planungen im Jahr 2008 mitunter nicht so einfach gestalten, liegt vor allem am frühen Ostertermin (23. März), denn auch hiernach richtet sich das Fest Christi Himmelfahrt, das in diesem Jahr kurioserweise auf den 1. Mai fällt. Dieselbe Konstellation tritt erst wieder im Jahr 2160 auf.

Auf dieses besondere Ereignis, das den Menschen unserer Zeit vergönnt ist, soll auch das Titelbild der vorliegenden Ausgabe einstimmen.

Während die Wallfahrtskirche im Klüsch Hagis an das Fest Christi Himmelfahrt erinnert, an dem, der Tradition folgend, die Männerwallfahrt stattfindet, zeigen die weiteren Bilder den Frühlingsvollmond, der für diesen Sonderfall verantwortlich ist, ferner ein Maisprungfeuer, das sich auch heute noch großer Beliebtheit erfreut und natürlich nicht zu vergessen – die Bratwurst, die an beiden Festen nicht wegzudenken ist. Doch nun wünsche ich Ihnen viel Vergnügen mit den informativen Beiträgen dieser Ausgabe!

Oliver Krebs

HeimatStudio Medien-Dienste GbR

So war unser Wetter**... im März 2008**Durchschnittstemperatur: **+4,78 °C**Niederschlagsmenge: **78 l/m² Regen**
22 cm Schnee**... im März 2007**Durchschnittstemperatur: **+6,22 °C**Niederschlagsmenge: **45 l/m² Regen**
11 cm Schnee*Vielen Dank für diese Statistiken an Wilfried Mähler***Revierbegehung der Jagdgenossenschaft**

Am Samstag, dem 24. Mai 2008 findet die diesjährige Revierbegehung der Jagdgenossenschaft Lengenfeld unterm Stein statt.

Treffpunkt: 9.00 Uhr Auf dem Kirchberg „Birnbäum“

Anmeldung: bis Dienstag, den 20. Mai 2008 bei

Herrn Schollmeier

Kirchberg 12

99976 Lengenfeld unterm Stein

Tel.: 036 027 / 70 571

Alle Mitglieder sind dazu recht herzlich eingeladen.

Frank Schollmeier
Jagdgenossenschaftsvorsitzender**Geänderte Sprechzeiten
des Forstreviers
Lengenfeld unterm Stein**

Ab dem 01.05.2008 sind die Sprechzeiten des Forstreviers Lengenfeld unterm Stein jeweils Mittwoch von 16.00-18.00 Uhr. Interessenten für die Selbstwerbung von Brennholz vereinbaren bitte telefonisch (0172-3480194 od. 036027-78711) einen Termin, da eine Einweisung im Wald stattfindet. Ich möchte darauf hinweisen, dass für die Revierförsterei keine Parkmöglichkeiten vorhanden sind.

Anschrift:
Revierförsterei
Lengenfeld unterm Stein
Jürgen Hildebrand
Hauptstraße 92
99976 Lengenfeld unterm Stein

Jürgen Hildebrand
Revierleiter**Einige Themen aus dem Heft...****Verschiedenes**

- Freiwillige Feuerwehr: Bericht der Jahreshauptversammlung ..Seite 4
- Familie Mock sagt Dankeschön.....Seite 5
- April, April – Gedanken und Anmerkungen von Willi TaschSeite 6
- Neues Leben auf Schloss Bischofstein.....Seite 7
- Erste „Mitteldeutsche Draisinen-Meisterschaften“ Seite 15

Literatur aus unserer Heimat

- Bischofsteiner Erinnerungen – Teil 2 & 3.....Seite 8
- Bischofsteiner Persönlichkeiten – Arthur und Beate Bonus.....Seite 9

Aus den Archiven der Dorfheimat

- Vor 50 Jahren stand im Lengenfelder Echo..... Seite 10
- Chronik der Freiwilligen Feuerwehr Lengenfeld/Stein.....Seite 11

Impressum..... Seite 15

Wohnungs-Vermietung

in Lengenfeld unterm Stein, Hauptstraße 47

Freundliche 3-Zi-EG-WG, 78 m², EBK, D., B.,
Speckstein-Kamin, SAT, Nebenräume, geh. Ausstattung,
Stellplätze, Graspark, ohne Kautions, 3,80 € pro m² zzgl.
NK zu vermieten

Telefon 02423 / 25 95 oder 036027 / 7 87 72

Manfred Schröder – Döllersfeldchen 78 – 52379 Langerwehe

**Danksagung**

*Anlässlich meiner
Erstkommunion möchte ich
mich ganz herzlich für die
vielen Glückwünsche und
Aufmerksamkeiten bei allen,
die an mich gedacht haben,
bedanken.*

*Jessica Bartloff**Lengenfeld/Stein, März 2008***Allianz****Gegen Naturgewalten kann man wenig tun.**

Erdstöße oder Überschwemmungen sorgen immer wieder für Schlagzeilen. Nun, gegen die Elemente sind wir machtlos. Aber gegen die Folgen solcher Schäden können wir uns schützen: mit einem Zusatz zur Allianz Hausrat- oder Gebäudeversicherung.

Kommen Sie zu uns. Wir finden den besten Schutz für Sie.
Hoffentlich Allianz.

Unsere Öffnungszeiten:

Dienstag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Donnerstag von 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Tel.-Nr.: 03 60 27 / 7 11 70

Thomas Ruhland Steinstraße 15 Tel.: 03601 – 75 66 19
Generalvertretung 99986 Niederdorla Fax: 03601 – 75 66 36

Mitteilungen der Gemeinde



Blankentalsweg wieder hergerichtet

Der Holzeinschlag bzw. der Abtransport des eingeschlagenen Holzes hat dem Zustand des Blankentalsweg arg zugesetzt. Schon während der Arbeiten sicherte uns der zuständige Revierförster, Herr Jürgen Hildebrand zu, dass die Schäden nach Beendigung der Arbeiten wieder beseitigt werden. So wurde der Weg, auch mit Unterstützung des Trinkwasserverbandes wieder neu aufgeschottert und befestigt. Dafür möchten wir nun Danke sagen auch im Namen aller Natur- und Wanderfreunde.

gez. Dienemann
Bürgermeister



Eröffnung des Schimmbades

Die Eröffnung der Schwimmbadsaison ist, abhängig von der Wetterlage, für den 15. Mai 2008 vorgesehen. Als Schwimmmeister wird Herr Dieter Bernhardt wieder tätig sein.

Öffnungszeiten des Schwimmbades:

Während der Schulzeit von 12.00 Uhr bis 19.00 Uhr
An den Wochenenden & in den Schulferien von 11.00-19.00 Uhr
Bei Sommerwetter von 10.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Folgende Preise gelten im Schwimmbad der Gemeinde:

Tageskarte Jugendliche über 16 Jahre und Erwachsene 2,50 Euro
Tageskarte Kinder ab 4 Jahre bis 16 Jahre 1,00 Euro
12er Blockkarte Jugendliche über 16 Jahre und Erwachsene 25,00 Euro
12er Blockkarte Kinder ab 4 Jahre bis 16 Jahre 10,00 Euro
Schülergruppen ab 10 Personen je Person 0,90 Euro
Badegäste ab 18.00 Uhr 1,00 Euro

TAXI

Ihr Taxi im Südeichsfeld & Umgebung

Telefon: 036082 / 4 82 50 – Mobilfunk: 0160 / 1 54 90 91

Unser Leistungsangebot für Sie:

- Krankenfahrten zur Bestrahlung, Chemotherapie, Dialyse (Vertragspartner mit allen Krankenkassen)
- Flughafentransfer
- Fahrten zu Familienfeiern
- Kleinbus bis 8 Personen
- Kurierdienst & Kleintransporte

Für weitere Informationen rufen Sie uns einfach an!

Stephan Wehenkel (Geismar)
Telefon: 036082 / 4 82 50
Mobilfunk: 0160 / 1 54 90 91
E-Mail: stephan.wehenkel@freenet.de



Bericht des Vereinsvorsitzenden der Freiwilligen Feuerwehr zur Jahreshauptversammlung am 14. März 2008

Im gut gefüllten Vereinsraum der Freiwilligen Feuerwehr konnte der Vereinsvorsitzende und Wehrführer Hubert Steinwachs neben den Feuerwehrkameraden den Bürgermeister Augustin Dienemann, den Landrat Herrn Harald Zanker und den Kreisbrandmeister Herrn Reinhard Sander herzlich zur Jahreshauptversammlung begrüßen.

Werte Kameraden, wertige Gäste, man könnte fast meinen Alarminsätze zu Beginn eines Jahres würden zur Tradition werden. War es vor 14 Tagen als Sturmtief „Emma“, so war es im Berichtsjahr das Sturmtief „Kyrill“ und zwar am 18.01.2007, denn ein in ganz Deutschland wütender Orkan mit Spitzengeschwindigkeiten von 200 km/h hinterließ auch in Lenggenfeld seine Spuren. Viele Gebäude hatten Schäden an den Dächern. Speziell an der Gemeindschänke waren massive Schäden an 3 Seiten des Daches zu verzeichnen. Es galt die Einsatzstelle auszuleuchten, die Verkehrsicherung zu wahren und der Firma Dachbau Riese Handreichungen zu geben beim Sichern und Eindecken der Schadstellen.

In der Nacht sollte noch ein zweiter Einsatz folgen, denn auf der Landstraße L 1003, Richtung Geismar galt es einen umgestürzten Baum zu beseitigen.

So stürmisch auch das Jahr begann, um so ruhiger verlief und endete es im Bezug auf Einsätze, denn nur ein 3. Alarminsatz, ausgelöst von der BMA in Kloster Zella, der sich wie so viele mal als Fehlalarm entpuppte, beendete das Einsatzgeschehen im Jahr 2007.

Das soll natürlich nicht heißen, dass ein ruhiges Jahr hinter uns liegt, denn neben Ausbildung und Schulung, Hilfeleistung und Vereinsleben nahmen Aktivitäten zur Beschaffung des neuen Löschfahrzeuges LF 10/6 einen breiten Raum ein.

Num einmal in Reihenfolge, wie wir gemeinsam das Jahr 2007 als Verein und Wehr gestaltet haben.

22.01.2007 Das kühne Vorhaben, eine neue Küche für unser Vereinshaus, nahm Gestalt an, denn anlässlich einer erweiterten Vorstandssitzung unterbreitete der Vorsitzende einen Vorschlag zu Entwurf und zur Finanzierung. Drei Tage später, am

25.01.2007 wurde entsprechend des Vorschlages aufgemessen.

27.01.2007 Unser „Ersatzteilspender LO“, auf dem Gelände der Agrargenossenschaft abgestellt, musste Bauarbeiten Platz machen. Schnell waren Interessenten gefunden.

08.02.2007 10 Kameraden nahmen an der praktischen Ausbildung der Atemschutzgeräteträger auf der Übungsstrecke in Mühlhausen teil.

12.02.2007 Zum 40. Geburtstag gratulierten wir unserem Kameraden Stephan Ruhland.

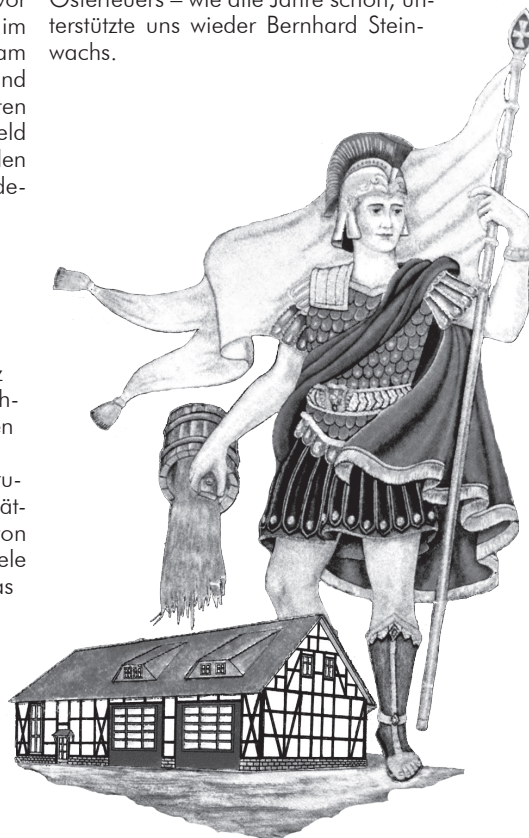
26.02.2007 Mit einem Zuschuss von 100,00 € für den Verein überraschte uns unser Kamerad Fredi Breidbach.

02.03.2007 30 Kameraden, und als Gäste der Kreisbrandmeister Reinhard Sander, Kreisbrandinspektor Lutz Rösener und Landrat Harald Zanker konnten zur Jahreshauptversammlung begrüßt werden.

03.03.2007 Heute im privaten Armeemuseum verließ am Vormittag des 03.03.2007 unser „Armee-LO“ das Gelände der Agrargenossen-

schaft.

05. und 09.03.2007 Unsere alte Küche wird ausgeräumt. Schnell wurden Leitungen umverlegt, saniert und gemalert, bis schließlich am Abend des 20.03.2007 eine neue Küche Einzug hielt. Ich denke eine richtige Investition. Ein Geschenk zum 70. Geburtstag konnten wir, mit Grüßen vom Verein am 31.03.2007 unserem Kameraden Horst Busse überbringen. 07.04.2007 Aufbau des Osterfeuers – wie alle Jahre schon, unterstützt uns wieder Bernhard Steinwachs.



Am Abend des 09.04.2007 konnten wir es schließlich, zur Freude von Groß und Klein entzünden.

Gäste hatten sich angesagt und für Gäste wird sauber gemacht. Einen Frühjahrsputz erhielten aus diesem Grund alle Fahrzeuge, Anhänger sowie die Fahrzeughalle. Am

11.04.2007 um 17.00 Uhr besuchte uns eine Vertretung der Firma Rosenbauer mit einem Löschfahrzeug vom Typ LF 10/6, zur Vorstellung am Feuerwehrhaus.

22.04.2007 Doch der Festumzug, anlässlich des 80jährigen Jubiläums der FFW Effelder, den wir mit unserem LO begleiteten, holte uns wieder auf den Boden der Tatsachen zurück.

06.05.2007 Mit Nudeln, Goulasch, Kaffee, Kuchen und geistigen Getränken endete der Wandertag der FFW Mühlhausen und der FFW Eschwege bei uns im Feuerwehrhaus.

17.05.2007 Unser Feuerwehrhaus hat „Sankt Florian“ wieder. Der Zahn der Zeit hatte an ihm genagt. Unser Kamerad Peter Raphael Richwien nahm sich seiner an und nun erstrahlt sein Bildnis wieder von der Wand unseres Feuerwehrhauses und erfreut nicht nur uns Lenggenfelder, sondern auch unsere Gäste.

19.05.2007 Was einmal allein begann, ge-

schaft im vergangenen Jahr gemeinsam mit den Freiwilligen Feuerwehren Faulungen und Hildebrandshausen und zwar, die alljährliche Floriansmesse, die einen geselligen Abschluss, nämlich einen Grillabend im Feuerwehrhaus fand. Gemeinsam ging es auch am

21.05.2007 mit einer praktischen Ausbildung der Atemschutzgeräteträger weiter. Gemeinsam mit den Kameraden aus Hildebrandshausen mieteten wir die Draisinen und fuhren, mit DLA ausgerüstet zum Entenbergertunnel, um dort, auch mal unter erschwerten Bedingungen zu üben. Schon beim Abschluss des Wandertags der FFW Mühlhausen, hier in Lenggenfeld eingeladen, besuchten wir die Kameraden am

03.06.2007 zum Frühschoppen mit Technischau, anlässlich ihres 145 jährigen Vereinsjubiläums

07.06.2007 Absicherung der Frohnleichnamprozession.

08.06.2007 Der Kanonenbahnlauf stand vor der Tür. Eine gemeinsame Versammlung mit den Kameraden aus Hildebrandshausen war dazu nötig.

15.06.2007 Ausgerüstet mit 10 neuen, neongrünen Warnwesten mit der Aufschrift „Feuerwehr Lenggenfeld/Stein“, organisierten wir die Verkehrssicherung zum Kanonenbahnlauf.

17.06.2007 Christina und Matthias König feiern Silberhochzeit. Auch zu ihnen war eine Abordnung gekommen und überbrachte Grüße vom Verein.

Dankeschön sagten die Mitglieder des Kanonenbahnvereins am

21.06.2007 bei einem Grillabend am Bahnhof, auch unsere Kameraden aus Hildebrandshausen waren gekommen.

Gut vorbereitet auf den Bereichsausscheid durch praktische Ausbildung am

22., 27. und 29.06.2007 ging es am 30.06.2007 zum Ausscheid und wir belegten den 5. Platz.

27.06.2007 Wehrführersitzung in Struth / Auswertung Bereichsausscheid

28.07.2007 Unter den Gratulanten zur Silberhochzeit von Franz-Georg und Gabriele Hildebrand waren auch die Feuerwehrkameraden mit einem bunten Gruß.

Heinz Fick, Heinz Bernd Müller und Gerhard König trafen sich am

30.07.2007 um Winfried Oberthür zum 70. Geburtstag zu gratulieren.

Unsere Frauen wollten auch mal alleine feiern, das taten sie auch und trafen sich am

03.08.2007 zu einer Küchenfete.

Die Kameraden aus Hildebrandshausen, Struth, Diedorf und Lenggenfeld unterm Stein trafen sich am Abend des

10.09.2007 im Krankenhaus, um theoretisch eine gemeinsame Einsatzübung vorzubereiten.

Im Hause König gab es schon wieder etwas zu feiern und zwar die Goldene Hochzeit, am

14.09.2007 von Erna und Gerhard König. Auch sie freuten sich über Grüße vom Verein.

Ob unser Schaummittel und Zumischer ihrer Funktion gerecht werden, prüften wir praktisch am 28.09.2007 am Feuerwehrhaus

13.10.2007 Kreisgeländespiel der Jugendfeuerwehr in Wendehausen. Unterstützt von Frank Stützer nahm Thomas Ruhland mit 5 Kameraden

der JFW teil.
25.10.2007 Mit einem Geschenk in der Hand gratulierten wir Anni Hartmann zum 60. Geburtstag, vom Verein.
Die letzten 2 Monate des Jahres beschäftigten wir uns massiv mit der Ausschreibung des neuen Löschfahrzeuges LF 10/6.
Doch sollte das Jahr diesmal nicht mit einer Adventfeier im Feuerwehrhaus enden, sondern wir trafen uns am
16.12.2007 am Plan zur Vereinsfahrt zum Weihnachtsmarkt nach Goslar – für alle, so denke ich, ein besonderes Erlebnis.
Auch unsere erkrankten Kameraden haben wir nicht vergessen. Der Vorsitzende der Alters- und Ehrenabteilung, Karl-Heinz Riese und meine Wenigkeit, besuchten Horst Busse, Werner Daniel, Hort Morgenthal und Winfried Oberthür
Mit der Erwartung, uns am Ende diesen Jahres über ein neues Löschfahrzeug vom Typ LF 10/6 zu freuen, möchte ich meinen Bericht schließen,

mit dem Dank an alle Vereinsmitglieder für ihre ehrenamtliche Tätigkeit, verbunden mit einem Dank an unsere Ehefrauen, für ihr Verständnis unserer Arbeit gegenüber und für ihre Hilfe bei den Vorbereitungen und Durchführung von so manchem Vereinsgeschehen. Dank auch von uns Kameraden an den Gemeinderat mit ihrem Bürgermeister, sowie an den Landrat und den Kreisbrandinspektor für die gute Zusammenarbeit und insbesondere für die Unterstützung bei der Vorbereitung der Beschaffung des neuen Löschfahrzeuges LF 10/6. Für dieses Jahr wünsche ich uns wenig Einsätze – und sollten wir doch einmal ausrücken müssen, um Hab und Gut unserer Mitbürger zu retten, allen wieder eine gesunde Rückkehr ins Feuerwehrhaus.
Heute kann erleichtert Wehrführer Hubert Steinwachs freudig verkünden, dass durch den Gemeinderat am 27.02.2008 der Vergabebeschluss zur Herstellung und Lieferung eines Löschfahrzeuges vom Typ LF 10/6 gefasst und

der Auftrag erteilt wurde.
Diese Nachricht freute neben den 28 aktiven Kameraden auch die Mitglieder der Jugendfeuerwehr und dessen Jugendfeuerwehrwart Thomas Ruhland. Ihm auch Anerkennung für seine Bemühungen um die Jugendarbeit, bei der ihm Kamerad Frank Stützer helfend zur Seite steht.
So konnten auch wieder 2 Kameraden, Martin Daniel und Christian Hildebrand, in die Reihen der Jugendfeuerwehr aufgenommen werden.
Aus den Händen des Landrates konnte dankend, für 25 Jahre treue Dienste, mit dem „Silbernen Brandschutzehrenzeichen am Bande“, Kamerad Erhard Hildebrand ausgezeichnet werden.
Mit dankenden Worten zeichnete er auch Kameraden Heinz Bernd Müller mit dem „Großen Brandschutzehrenzeichen am Bande“ für 50 Jahre treue Dienste in der Feuerwehr aus.

Hubert Steinwachs,
Wehrleiter

Familie Mock sagt Dankeschön

Zahlreiche Spenden ermöglichten Delfin-Therapie für Joeline



Liebe Lengenfelder!

Wir möchten auch hier noch einmal die Gelegenheit ergreifen um

Dankeschön

zu sagen. Allen, die für unser Kind gespendet haben und so unserer Tochter Joeline die Delphintherapie auf Curacao ermöglicht haben. Nun liegt die Therapie schon vier Wochen zu-

rück und wenn wir Rückblick halten, war sie jeden Cent wert. Wir sind ohne Erwartungen, aber mit viel Hoffnung im Gepäck nach Curacao geflogen und der Aufwand hat sich mehr als gelohnt. Das Expertenteam, welches Joeline betreute war großartig, die Stimmung und die Atmosphäre im Therapiezentrum waren einzigartig. Joeline brauchte ein paar Tage, um sich an all das neue zu gewöhnen, aber mit jedem Tag, der verging vertraute sie Nemo, ihrem Delphin und Lisa, ihrer Therapeutin, mehr. Aus angemessener Zurückhaltung am ersten Tag, wuchs bald die Zuneigung und das Interesse für den großen Meeressäuger. Joeline wagte es auf seinem Rücken zu reiten, hielt sich selbstständig an seinen Rücken- bzw. Brustflossen fest, um sich von ihm durchs Wasser ziehen zu lassen. Weiter konnte Joeline ihren Delphin liebevoll umarmen, ihn küssen und ihm Fische füttern. Besonders aber liebte Joeline die ausgedehnten Wasserschlachten, die sich die beiden lieferten. Bei diesen, aber auch anderen Aktionen strahlte sie mehr und mehr und zeigte zunehmend, wie stolz sie auf sich war. Es war schön, dem Treiben der beiden zuzusehen, sowie die Lebendigkeit und Freude erleben zu können, die sie in ihrem Miteinander ausstrahlten.

Joelines Erfolge zeigten sich auf allen bearbeiteten Ebenen. Zum Beispiel verbesserte sich ihre Wahrnehmung, das Selbstbewusstsein, die Kon-

zentration, die Ausgeglichenheit sowie ihre Ausdauer. Auch im Bereich der Kommunikation und Motorik konnte sie Fortschritte verzeichnen.
Am Ende des vierten Therapietages hatten wir ein ganz besonderes Erlebnis. Joeline überraschte uns alle, indem sie ihre ersten Schritte alleine machte. An diesem Abend wurde aus unserer Hoffnung, dass Joeline einmal alleine laufe wird, Zuversicht! Wir sind sehr stolz auf Joeline und auf das was sie auf Curacao mit Nemo und Lisa erreicht hat. Es ist schwer, all das Erlebte in Worte zu fassen und wir könnten noch so viel berichten, aber wir hoffen, dass wir mit unserem Bericht einen kleinen Einblick in die Welt der Delphintherapie geben konnten.
In zwei Jahren möchten wir wieder an der Delphintherapie teilnehmen, um unserer Tochter Joeline die Chance zu geben, noch selbständiger zu werden.

Corinna & Gundolf Mock

Anmerkung der Gemeinde

Durch Frau Mock wurde dieser Beitrag zum Lengenfelder Echo, als Dankeschön für alle Spender, auch der Gemeinde Lengelfeld unterm Stein und der Nachbarorte, abgegeben. Wir haben selten eine so glückliche Mutti gesehen.



© Fotos Familie Mock

Stunden des Glücks: Joeline fasst Vertrauen zu Delfin Nemo und der Therapeutin Lisa

April, April ...

Gedanken und Anmerkungen von Willi Tasch

Ganz aufgeregt kamen auch zu mir einige Bekannte mit der Nachricht:

„Willi, was meinst du, unser Pfarr gett wedder fort von Lengenfald.“ Als Beweis brachten sie mir das „Lengenfelder Echo“ mit. Ich hatte mein „Echo“ nach gar nicht aus dem Briefkasten geholt. „Was wird dann do unser Pfarr zu sprache“ war die erste Frage an mich. Doch als ich die Überschrift gelesen und dann auch noch vom Restaurant „Zum Bollwerk“ in der Vogtei las, war mir klar, hier handelt es sich um einen Aprilscherz!

„Oh je, wann se daas met Pater Florentin gemacht hatten, do hatte de Kerchen gebrannt“, war die erste Reaktion auf meine Aussage, dass es sich um einen Aprilscherz handele. Da unser Pfarrer in der Kürze seines Hierseins schon oft seinen Humor bewiesen hat – auch zum Carneval – bin ich davon überzeugt, dass er diesen Aprilscherz auch so humorvoll aufgenommen hat. Da auch ich gerne solche Aprilscherze verfasse, erkläre ich mich mit dem Redaktionskollegium solidarisch.

Denn auch ich habe mir erlaubt, in den beiden Mühlhäuser Tageszeitungen – TA und TLZ – einen Aprilscherz zu veröffentlichen.

Überschrift: *Protest führte zu Erfolg.*

In Lengenfeld unterm Stein öffnete wieder der vor 13 Jahren geschlossene Baumarkt/Große Freude.

Kaum war die Zeitung am frühen Morgen im Briefkasten, so kamen auch schon die ersten Kunden aus den Nachbardörfern angefahren, um unter den ersten Kunden zu sein. Ich hatte

mich in der Nähe postiert, aber die Erstkunden entdeckten mich doch, aber sie nahmen mir meinen Scherz nicht übel und wir lachten gemeinsam. Etwas verlegen waren sie doch.

Aber mein Aprilscherz hat einen tieferen Grund und Berechtigung. Im Jahre 1995 wurde der Raiffeisenmarkt Lengenfeld – welcher ein sehr leistungsfähiger war – über Nacht geschlossen. Im alten Kreis Mühlhausen waren es 23, welche dicht gemacht wurden.

„Wie der Ratz den Taubenschlag“ haben die Raiffeisen-Leute das Gebäude verlassen. Weder das Firmenschild, noch das Schild der Öffnungszeiten wurden entfernt.

Wenn man, wie ich, vom Lehrling bis zu Chef – 48 Jahre in dieser Genossenschaft gearbeitet hat, so habe ich mich über diese Schluderhaftigkeit geärgert. Zumal ich diesbezüglich den Raiffeisenbaumarkt Mühlhausen, die Raiffeisenwarenzentrale in Kassel persönlich deshalb angeschrieben habe.

Außerdem habe ich dazu auch noch einen Leserbrief in den TLZ diesbezüglich veröffentlicht. Aber tiefes Schweigen im Wald. Keiner fühlte sich verantwortlich.

Auch auf Grund der Neueröffnung als Aprilscherz reagierte kein Verantwortlicher.

So bitte ich hiermit das Ordnungsamt der Verwaltungsgemeinschaft Hildebrandshausen/Lengenfeld unterm Stein, die Raiffeisengenossenschaft Mühlhausen zum Entfernen dieses Schildes aufzufordern. Dreizehn Jahre reichen nun, dass fremde Menschen, die unseren Ort besuchen, mit diesem irreführenden Firmen-

schild veräppelt werden. Ansonsten werde ich den Schützenverein „Sankt Jakobus“ Struth bitten, ein Preisschießen auf dieses Schild durchzuführen.

Willi Tasch

Anmerkung der Redaktion

Der Aprilscherz der letzten Ausgabe ist bei den Lesern dieser Zeitschrift auf ein unterschiedliches Echo gestoßen. Dass die Falschmeldung der Titelseite nicht den Geschmack (oder besser Humor) aller Leser treffen würde, war der Redaktion bewusst.

Dennoch sollte der Beitrag zum Nachdenken anregen. Wie die Reaktionen gezeigt haben, wurde vielen Menschen erst durch die Veröffentlichung der Meldung bewusst, welcher Verlust durch einen Weggang Pfarrer Bolles in den Gemeinden Lengenfeld, Faulungen und Hildebrandshausen entstehen würde.

Vielleicht trägt die Falschmeldung auch gerade deshalb künftig zu einer höheren Wertschätzung unseres Pfarrers und seiner Arbeit bei.

Zugleich möchten wir ausdrücklich darauf hinweisen, dass Pfarrer Siegfried Bolle von Anfang über die fingierte Meldung informiert war und dem Aprilscherz zuvor sein ausdrückliches Einverständnis gegeben hatte.

Noch einmal ganz deutlich: Ohne die Zusage Pfarrer Bolles hätte es keine Veröffentlichung des Aprilscherzes gegeben.

„Regenbogen buntes Licht, Gott verlässt die Erde nicht!“

Gemeinsam durften wir am 30. März 2008 feierlich zum Tisch des Herrn gehen.

Mit großer Freude haben wir den Tag unserer

1. heiligen Kommunion begangen.

Auf diesem Weg bedanken wir uns ganz herzlich, auch im Namen unserer Eltern, für diesen Tag, wo so lieb an uns gedacht und uns mit Glück- und Segenswünschen, Geschenken und Aufmerksamkeiten Freude bereitet wurde.

Unser besonderer Dank gilt Frau Eichner, Herrn Pfarrer Bolle und unseren Tischmüttern für die gute Vorbereitung auf unser Fest sowie Frau Simone Christ und Herrn Matthias Ullmann für die feierliche Umrahmung der heiligen Messe.

Allen, die zum guten Gelingen unseres Festes beigetragen haben, sagen wir danke.

Jessica Bartloff
Peter Oberthür
Julia Bosch

Christina Bode
Manuel Fischer
Louise Predatsch

Neues Leben auf Schloss Bischofstein

Im Gespräch mit Annette Seyfert



In der vergangenen Zeit wurde viel über den Verbleib von Schloss Bischofstein spekuliert. Heute soll eine Frau vorgestellt werden, deren ehrgeiziges Ziel es ist, das Schloss gemeinsam mit den Eigentümern wieder dauerhaft zu beleben. Auf welche Weise dies geschehen soll, darüber informiert das nachfolgende Exklusiv-Interview.

LE: Frau Seyfert, wie kürzlich zu erfahren war, hat man Sie für das „Projekt Bischofstein“ gewonnen. Können Sie die Leser kurz über sich selbst, Ihren bisherigen Werdegang und Ihr Tätigkeitsfeld informieren?

AS: Mein Name ist Annette Seyfert, ich bin glücklich verheiratet und habe einen schon erwachsenen Sohn. Von Beruf bin ich Krankenschwester. 1993 habe ich mich selbstständig gemacht und betreibe seitdem einen ambulanten Krankenpflegedienst in Eisenach und Mihla.

LE: Das Lengenfelder Echo stellte in der Februar-Ausgabe die Frage: „Was wird aus Schloss Bischofstein?“ Können Sie uns hierauf schon eine Antwort geben?

AS: Auf Schloss Bischofstein wird in der ersten Phase eine Kurzzeitpflegeeinrichtung mit 21 Betten entstehen. Gleichzeitig wird eine kleine Wohneinheit für zwei Personen fertig gestellt. Ideal für Menschen, die nicht immer allein sein wollen. Sie könnten die Veranstaltungen und Aktivitäten, eventuell auch die Mahlzeiten der Kurzzeitpflege mitnutzen. Für einen Ausbau zu einem späteren Zeitpunkt gibt es schon viele Ideen. Hier möchte ich aber den Eigentümern nicht vorgreifen.

LE: Worin unterscheidet sich Ihr Konzept von dem umliegenden Einrichtungen, wie etwa dem benachbarten Kloster Zella?

AS: Kloster Zella ist ein Pflegeheim. Auf Schloss Bischofstein wird eine Kurzzeitpflegeeinrichtung entstehen. Das bedeutet, dass die betreffenden Personen 28, maximal 56 Tage in der Einrichtung verbleiben, weil sie nach einem Krankenhausaufenthalt noch nicht so wieder genesen sind, dass sie in ihre Häuslichkeit entlassen werden können, oder die Angehörigen mal Urlaub machen möchten und die Versorgung zu Hause nicht abgesichert ist.

LE: Seit wann ist Ihnen Schloss Bischofstein ein Begriff und wie sind Sie auf dieses Gebäude aufmerksam geworden?

AS: Seit einiger Zeit suche ich nach einem geeigneten Objekt. Im Herbst letzten Jahres habe ich erfahren, dass für Schloss Bischofstein eine Nutzung gesucht wird. Dr. Scharf zeigte mir das Schloss und seine Begeisterung sprang auf mich über. So einfach.

LE: Ist Schloss Bischofstein für Sie Wagnis oder Chance? Worin sehen Sie die Vorteile des Gebäudes und seines Umfeldes?

AS: Ein neues Unternehmen bedeutet immer auch ein Wagnis. Es muss einiges investiert werden, um das Schloss so herzurichten, dass es für diese Funktion passt. Allein kann ich die Arbeit nicht bewältigen, also geht es auch um die Verantwortung für Mitarbeiter. Gewichtiger als das Wagnis ist in jedem Fall die Chance. Ich habe in der kurzen Zeit erfahren, wie wichtig den Lengenfeldern dieses Objekt ist, ich habe schon viele nette, hoch engagierte Menschen kennen gelernt, die sich sehr freuen, dass das Schloss wieder zu neuem Leben erweckt werden soll. Das macht natürlich auch mir Mut. Bischofstein ist aus meiner Sicht prädestiniert für dieses Unternehmen. Es liegt landschaftlich einfach wunderschön, der Blick auf den Ort, direkt im Grünen und doch mitten im Geschehen. Auch habe ich gelesen, dass für die Draisinenanlage mehr als 5000 Anmeldungen dieses Jahr vorliegen. Da wird es nicht langweilig.

LE: Kommen wir noch einmal auf die zukünftige Nutzung des Schlosses zurück. Gibt es schon einen festen Termin für die Eröffnung Ihrer Pflege-Einrichtung?

AS: Gestartet wird am 01.08.2008. Also nicht mehr lang. Ich freue mich darauf.

LE: Wie zu erfahren war, sind bereits viele Bewerbungen aus Lengelfeld unterm Stein und Umgebung bei Ihnen eingegangen. Wie viele Arbeitsplätze werden zukünftig auf Schloss Bischofstein entstehen und inwiefern können Sie Bewerbungen aus der Region berücksichtigen?

AS: Auf meinem Schreibtisch häufen sich wirklich viele Bewerbungen. In der ersten Phase werden ca. 15 Arbeitsplätze entstehen. Nicht alle für eine Vollzeitstätigkeit. Die Bewerbungen kommen vorwiegend aus Lengelfeld und der näheren Umgebung. Sie haben Priorität.

LE: Aus welchen Bereichen werden Fachkräfte benötigt? Können Sie potentiellen Bewerbern noch wichtige Tipps und Informationen mit auf den Weg geben?

AS: Die Fachkräfte, die vorrangig benötigt werden, müssen einen Abschluss als Krankenschwester/Pfleger, Altenpflegerin/er haben. Neben der stationären Pflege möchte ich auch den ambulanten Bereich mitversorgen. Das hat sich noch nicht so herumgesprochen. Also kann man sich auch für eine Tätigkeit im Pflegedienst in Lengelfeld und näherer Umgebung bewerben. Für die Herren, die noch eine Stelle als Hausmeister suchen – hier bin ich der falsche Ansprechpartner. Diese Aufgaben werden von den Eigentümern abgedeckt.

LE: Planen oder sehen Sie eine mögliche Zusammenarbeit mit dem ortsansässigen St.-Elisabeth-Krankenhaus?

AS: Dies ist wünschenswert und wird angestrebt. Es gab im Vorfeld bereits ein Gespräch und ich bin zuversichtlich, dass eine angenehme Zusammenarbeit entstehen wird.

LE: Schloss Bischofstein ist in den vergangenen Jahren wieder zu einem kulturellen Zentrum in der Region geworden. Neben den regelmäßigen Kabarettveranstaltungen des Karnevalsvereins engagiert sich auch der Gesangsverein mit seinen Sommerfesten. Sehen Sie hier Anknüpfungspunkte, wenn Sie über Ihre mittel- bis langfristigen Pläne nachdenken?

AS: Auf jeden Fall. Hier gibt es jede Menge Anknüpfungspunkte. Ich denke, die Vereine werden sich auch über neue Gäste freuen. Für die Hausgäste ist jede Veranstaltung ein weiterer Höhepunkt ihres Aufenthaltes, alte Menschen singen zudem meist sehr gern. Vorstellen kann ich mir auch ein gemeinsames Fest, eine Zusammenarbeit mit dem Kindergarten und den Schulen. Ich habe in der Schule auf Schloss Bischofstein tolle Bilder gesehen, Sonnenblumen zum Beispiel. Diese sind auch persönlich meine Lieblingsblumen. Vielleicht kann man die Schüler auch zu einer Ausstellung in den Räumen von Schloss Bischofstein begeistern. Mich würde es freuen.

LE: Eine gastronomische Einrichtung auf Schloss Bischofstein ist vielen Lengelfeldern noch in Erinnerung. Nicht selten wurden Sonntagnachmittage dort oben verbracht. Sehen Sie in Ihrem Konzept Möglichkeiten, ein solches wieder zu integrieren?

AS: Unbedingt. Als ich das erste Mal mit meinem Mann bei schönem Wetter dort wandern war, haben wir gesagt, dass ein kleines Café mit Biergarten hier einfach eine gute Idee wäre. Es waren unwahrscheinlich viele Spaziergänger unterwegs, auch für Hausgäste und Besucher, für Draisinenfahrer und Ausflügler ein weiterer Anziehungspunkt. Es müsste sich ein Interessent finden, der eine solche Einrichtung betreiben kann und will.

LE: Zum Abschluss noch eine entscheidende Frage: Denken Sie, dass es mit Ihrer Zielsetzung möglich sein wird, Schloss Bischofstein dauerhaft zu beleben und zu erhalten?

AS: Wenn ich nicht wirklich davon überzeugt wäre, würde ich diesen Schritt nicht tun.

*Interview und Gespräch:
Oliver Krebs und André Scharf*

Bischofsteiner Erinnerungen (2) Das Damen-Ballett

Bis 1930 war Bischofstein eine reine Jungenschule. Seit den Tagen Dr. Marseilles, der eine Gemeinschaftserziehung beider Geschlechter im Internatsbereich ablehnte, konnten Mädchen nur die Schule besuchen. Erst 1930 entschloss sich das Ehepaar Ripke, das Internat auch für Mädchen zu öffnen.

Schon vorher hatte es erste vorsichtige Versuche gegeben, Kontakte mit der heranblühenden weiblichen Jugend herzustellen. Die Eltern, die gelegentlich ihre Sprösslinge in Bischofstein besuchten, sprachen sich bei Ripkes immer sehr lobend nicht nur bezüglich deren schulischer, Fortschritte aus. In den Ferien würden diese als wahre Kerle auftreten, höflich und zuvorkommend gegen jedermann, vielseitig interessiert und sportlich trainiert.

Nur eines wurde moniert: im Umgang mit gleichaltrigen Mädchen wirkten sie im Vergleich mit den Jungen aus den Stadtschulen geradezu gehemmt und unbeholfen. Ripkes besprachen dies mit Frau Krasselt, die selbst drei Söhne in Bischofstein hatte, und „Tante Grete“ schritt zur Tat. Sie organisierte einen Besuch der jugendlichen Damen-Hockey Mannschaft des ASC Göttingen in Bischofstein.

Die Kunde schlug auf unserer Schule wie eine Bombe ein. Die sonst sehr salopp und rustikal herumlaufenden Burschen brachten ihre „besten Klamotten“ auf Hochglanz. Sie liebten sich ihre Haarpracht nicht wie bisher für 20 Pfennige

beim Schreiner K. im Schnellverfahren absäbeln, sondern hingen schon eine Fahrt nach Eschwege zum Haarstudio daran. Und sie forderten einen Tanzkurs.

Der fand statt im obersten Flur des Alten Schlosses. Zu den Klängen von Eberhard Oesterreichs Grammophon mit dröhnendem Lautverstärker brachte ihnen Pih Unger die „Aufforderung zum Tanz“ und elegante Tanzhaltung bei. Zu seinem Kommando marschierte alles hintereinander her: „Links-Rechts-Wechsel-Schritt“.

Das ging schon recht gut, nur wenn Hälfte der Kursisten umschichtig die „Dame“ darstellen musste, gab es Probleme besonders im Fußbereich: In den nächsten Tagen sah man Schüler in dunklen Gängen und selbst auf Waldwegen den Wechselschritt üben. Dann war es endlich soweit. Tante Grete als „Anstandswauwau“ erschien mit 15 munteren Teenagern am Lengenfelder Bahnhof, höflich begrüßt vom Festkomitee ausgewählter Kameraden.

Nach dem Essen im Speisesaal, bei dem wagemutige Schüler mit den an den Tischen verteilten kichernden Schülerinnen „parlierten“, stieg das Hockey-Spiel im Schlosshof. Man hatte gemischte Mannschaften aus kurzröckigen „Damen“ und kurzbehosten „Herren“ gebildet, die Zuschauer hingen aus den Fenstern. Man behandelte die Gäste mit größter Rücksicht und tat sich nicht weh. Das Spiel endete 5:5.

Nach dem Kaffee saßen die Akteure auf dem oberen Flur im Kreis. In der Mitte wurde eine Weinflasche gedreht. Der Junge und das Mädchen, auf den die Öffnung zum Schluss zeigte, verschwand in Frau Ripkes Küche zum Küsschen, bei der Rückkehr fröhlich begrüßt. Man sah viele rote verlegende Gesichter.

Abends dann an selber Stelle Tanztee. Dabei waren die meisten Mädchen „Meister“, aber unter ihrer Führung machten auch manche von uns Fortschritte. Tante Grete sorgte dafür, dass ihre Truppe um Mitternacht geschlossen in den Betten des Krankenzimmers lag. Sie verscheuchte auch späte Gestalten, die sich auf Socken im Treppenhaus näherten. Am folgenden Tag führen die Gäste zurück, bei der Vorbeifahrt am Schloss von der ganzen Schule mit Hallo verabschiedet.

Nach diesem erfolgreichen Start wiederholten sich die Besuche der „Göttinger Mädchen“ mehrmals, meist Anfang Dezember und zur Karnevalszeit im Februar. Sie trugen wesentlich dazu bei, dass die Jungen „lockerer“ wurden. Manche hin und her gehende Briefe verkürzten die Zwischenzeit.

Von einem Treffen berichtet Irmgard Gernand geb. Pilz, eine Nichte von Frau Krasselt und eine der ersten Internatsschülerinnen in Bischofstein.

Autor(in) unbekannt

(3) Abenteuer mit Barry

Zeitlebens bin ich immer ein Freund der Tiere in Haus und Hof gewesen. Als ich 11-jährig nach Bischofstein kam, war es vor allem ein junger dicker Bernhardiner „Barry“, mit dem ich herzliche Freundschaft schloss.

Tagsüber lag er immer auf der Eingangstreppe zum Alten Schloss, nachts aber strich er rund

um die Gebäude und erschreckte „Spätheimkehrer“. Er richtete sich auf, legte dem Überraschten die Pranken auf die Schulter und funkelte ihn aus seinen großen Augen an.

Mich hatte er in sein Herz geschlossen. Wir tobten miteinander wie Jungens und knuddelten auf dem Boden. Ich versorgte ihn auch mit

Leckerbissen aus der Küche.

Manchmal waren es Zugaben von Frau Kaufhold, manchmal klebten sie mir einfach an den Fingern, wenn ich durch die Küche ging.

Eines Abends im November wollte ich vor dem Zubettgehen noch mal kurz Luft schnappen. In der finsternen Regennacht sprang mich „Barry“ unvermutet an, so dass ich parterre ging.

Über mir stand „Barry“ und druckte mich mit seinen mächtigen Pfoten fest zu Boden. Seine dicke Rute ging hin und her, ein Zeichen seines dicksten Vergnügens.

Seine lange rote Zunge verdeckte immer wieder meine Augen, so dass ich fast nichts sah.

Jetzt roch ich auch, dass die glitschige Unterlage, auf der ich festgehalten war, nicht vom Regen, sondern von „Barrys“ guter Verdauung stammte. Endlich befreiten mich einige Küchenfrauen, die noch sauber gemacht hatten und einen Eimer mit Essensresten in „Barrys“ Trog leerten.

Im Schlafsaal hielten sich alle die Nase zu. Ich musste mich unter dem Gelächter der Kameraden schleunigst ausziehen und die Klamotten anderwärts verstauen.

Enoch Lemcke

Schüler auf Bischofstein von 1924-1928



Die Bischofsteiner Hunde: Unter ihnen der Bernhardiner „Barry“

Bischofsteiner Persönlichkeiten Arthur und Beate Bonus (1864-1941 & 1865-1954) Ein außergewöhnliches Schriftsteller-Ehepaar

Zu den auffallendsten Gestalten, die wir in Bischofstein erlebten, gehörte das Ehepaar Arthur und Beate Bonus. Hoch gebildet, Idealisten, die nur an das Gute im Menschen glaubten, dabei anspruchslos an das Äußere. Hilfsbereit und gütig lebten sie zwischen uns und strahlten immer eine herzliche innerliche Fröhlichkeit aus. Besonders Beate Bonus werden alle erlebt haben.

Am 28.10.1865 in Konstanz als Tochter des Pfarrers Albert Jeeb geboren, verbrachte sie ihre Kinderjahre in Rom, wo der Vater Gesandtschaftspfarrer war.

Nach dessen Übernahme einer ländlichen Pfarrstelle in Pratau bei Wittenberg besuchte sie die Oberschule in der Lutherstadt, wo sie durch besondere künstlerische Begabung auffiel. Nach dem Schulabschluss studierte sie an der Künstlerinnenklasse der Münchner Akademie.

Hier traf sie mit Käthe Schmidt zusammen, die nach ihrer Verheiratung mit dem Berliner Arzt Dr. Karl Kollwitz unter dem Namen Käthe Kollwitz eine weithin bekannte Graphikerin

und Bildhauerin wurde. Beide jungen Frauen verband eine lebenslange enge Freundschaft, die sich auch auf ihre Familien ausdehnte.

Am 10.10.1895 heiratete Beate Bonus den ein Jahr älteren Pfarrer und Schriftsteller Arthur Bonus. Von 1895-1903 verlebten beide glückliche Jahre im Pfarrhaus von Groß Mukrow, Kreis Lübben/Spreewald. Hier wurden auch die beiden Kinder Helga und Heinz geboren.

1921 nahm Arthur Bonus eine Stelle als Lehrer und Erzieher an der Odenwaldschule an, ehe er im November 1923 nach Bischofstein gelangte. Dort hatte sein Sohn Heinz von 1917-1920 die Schule besucht und mit dem Abitur abgeschlossen.

Hier konnte Arthur Bonus seinen Studien nachgehen. Anfangs gab er den Oberklassen noch

Religionsunterricht und hielt am Sonntagmorgen im Speisesaal Andachten. Beate Bonus pflegte zwischen ihrem schriftstellerischen Wirken die Blumen und Sträucher des etwas verwilderten Parks. Immer trug sie dabei lange, wallende, weiße Gewänder und breitkrämpige italienische Hüte.

Mit Ripkes verband beide eine hohe intellektuelle Partnerschaft, die beiden Familien reiche



Früchte eintrug; Das Eichsfeld wurde beiden eine wirkliche Heimat, in die sie nach ihren Reisen immer wieder neu beglückt zurückkehrten. Einen Höhepunkt in der Verbindung mit dem Ehepaar Kollwitz stellten dessen beide Besuche in Bischofstein dar. Auf Einladung Dr. Ripkes waren die auch politisch engagierte große Künstlerin und ihr Mann nach einem kurzen Besuch 1929 im Juli 1932 12 Tage im alten Schloss in Lengsfeld unterm Stein zu Gast. Dr. Rolf Barthel schildert diese Tage ausführlich in seinem Buch »Zwischenspiel in Bischofstein« (Sonderausgabe 1964 der »Eichsfelder Heimathefte«). Auch in den nächsten Jahren trafen sich beide Paare häufig.

Am 6. April 1941 starb Arthur Bonus 77-jährig. Er wurde auf dem kleinen Bergfriedhof

unter großer Anteilnahme aller Bischofsteiner zu Grabe getragen. Beate Bonus zog anschließend in das Haus der Familie Schwehr in der Lengsfelder Bahnhofstraße. Mit der Freundin, die bald darauf auch ihren Mann verlor, traf sie sich noch mehrfach, zuletzt Anfang 1944 in Nordhausen, wohin Käthe Kollwitz im Sommer 1943 übersiedelt war. Sie wechselte bald darauf nach Moritzburg bei Dresden, wo sie kurz vor Kriegsende am 22.4.1945 verstarb.

Beate Bonus widmete der Freundin ein Buch »60 Jahre Freundschaft mit Käthe Kollwitz«, das 1948 im Karl Rauch Verlag erschien.

Da ihre körperlichen Kräfte nachließen, beantragte Beate Bonus die Aufnahme in ein Altenheim. Durch Vermittlung von Frau Poser gelang es, einen Platz im nahen Altersheim der evangelischen Kirche im Kloster Zella zu erhalten. Sie wurde dort freundlich aufgenommen und gut versorgt. Nachdem sie vorher doch recht einsam war, fand sie hier viele geistige Anregungen. Am 22. Februar 1954 ist sie hier 89-jährig verstorben.

Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung wurde sie neben ihrem Mann und ihrer Tochter auf dem Bischofsteiner Bergfriedhof zur letzten Ruhe beigesetzt.

Neun Jahre später konnte der umfangreiche Nachlass von Beate Bonus, der auf dem Boden des Altersheim lagerte und der Altpapierverwertung zugeführt werden sollte, durch die Oberin gerettet werden, darunter neben vielen Briefdokumenten auch wertvolle Handzeichnungen beider Künstlerinnen.

Günther Hangen
im Jahre 1989

Stationen des Ehepaars Arthur und Beate Bonus - Eine Kurzbiographie von Ortschronist Walther Fuchs -

- 28.10.1865 Beate Bonus wird als Tochter des Pfarrers Albert Jeeb in Konstanz geboren, in München und Berlin erlernte sie die Malerei.
- 10.10.1895 Beate Jeeb heiratet den Pfarrer und Schriftsteller Arthur Bonus
- 1895-1903 Pfarrfrau in Groß-Mukrow Kreis Lübben
- 1904-1906 Schriftsteller in Dresden
- 1906-1914 Florenz
- 1914-1921 München
- 1921-1923 Odenwaldschule
- 1923 Arthur Bonus kommt als Lehrer mit seiner Frau Beate nach Bischofstein

- 07/1932 Auf eine besondere Einladung Dr. Ripkes hin besucht die bekannte Malerin und Graphikerin Käthe Kollwitz Schloss Bischofstein.
- 06.04.1941 Arthur Bonus, der am 21.1.1864 geboren wurde, stirbt auf Bischofstein und wird auf dem Bischofsteiner Bergfriedhof beerdigt.
- 1941 Nach dem Tod ihres Mannes zieht Beate Bonus zur Familie Schwehr in Lengsfeld unterm Stein in der Bahnhofstraße.
- 23.09.1952 Beate Bonus siedelt in das Altersheim der evangelischen Kirche „Kloster Zella“ um.

- 22.02.1954 Beate Bonus stirbt in Kloster Zella und wird unter großer Anteilnahme der Bevölkerung ebenfalls auf dem Bischofsteiner Bergfriedhof beerdigt.

Anmerkung:

Ein besonderes und bleibendes Andenken ihrer großen Freundschaft zu der bekannten Graphikerin Käthe Kollwitz schuf Beate Bonus mit ihrem Buch »Sechzig Jahre Freundschaft mit Käthe Kollwitz«, das 1948 im Karl-Rauch-Verlag erschien.

Vor 50 Jahren stand im Lengenfelder Echo ...

Mai 1958: Hochwürdiger Herr Direktor Ernst Hildebrand

Ein bedeutender Lengenfelder ist am Karsamstag von uns gegangen. Der hochwürdige Herr Direktor Ernst Hildebrand starb an diesem Tage nach langem, schwerem Leiden im Krankenhaus zu Heiligenstadt. Er war der dritte Geistliche, den die Familie Hildebrand (Amtsschreibers — Zeegelitten) in drei Generationen dem Weinberg des Herrn als Arbeiter schenkte.

1. Dechant Alois Hildebrand, geb. am 17. 5. 1838, gestorben am 12. 1. 1900 in Bleicheroode, wurde in Lengenfeld u. St. beerdigt.

2. Präses Pater Didimus Hildebrand, geb. am 10. 11. 1885, gestorben am 25. 4. 1945 in Lengenfeld, wurde auf dem Hülfensberge beerdigt.

3. Direktor Ernst Hildebrand wurde am 10. August 1909 in Lengenfeld u. St. geboren. Nach dem Besuch des Gymnasiums widmete er sich dem philosophischen und theologischen Studium,

Weihnachten 1934 empfing er im Dom zu Fulda die hl. Priesterweihe. Nachdem er 1935 dem Direktor Schröter im Raphaelsheim zu Heiligenstadt zur Unterstützung beigegeben wurde, übernahm er nach dessen Tod am 15. Dezember 1948 selbst die Leitung dieses Heimes. Mit großem Eifer und in stetiger Sorge widmete er sich dort den schweren Erziehungsaufgaben. Er war seinen Schutzbefohlenen ein gütiger Vater und ein gerechter Erzieher. Seine ganze Liebe galt nur diesen Menschen, die so sehr die fürsorgende Hand eines Vaters und das gute Herz einer Mutter vermissten. Am Begräbnistage zeigte sich noch einmal der große Verlust, den wir durch den Tod des Direktors Hildebrand erlitten haben. Nicht nur die Kinder des Raphaelsheimes trauerten um ihren verstorbenen väterlichen Freund, sondern auch die ganze Heimatgemeinde und die Vertreter des gesamten Eichsfeldes, mit ihnen unser

hochwürdigster Herr Kommissarius Streb, standen ergriffen an dem offenen Grab und riefen dem Verstorbenen ein herzliches „Vergelt's Gott“ nach.

Er, der nun so früh aus einem schaffensfrohen Leben abgerufen wurde, hing mit ganzer Seele an seiner Heimat, dem lieben Dörfchen unter dem Stein. So ging auch sein letzter Herzenswunsch in Erfüllung. Dort, wo auf dem Heimatfriedhof die Zweige einer mächtigen Kastanie sich in Ehrfurcht neigen, wurde unser lieber Verstorbener am 9. 4. 1958 zur letzten Ruhe gebettet. Vielleicht wird er im Stillen mit Martin Weinrich gehofft haben:

Wann ändlich mol d'r Härrgott kimmt
Un minne Seele zu sich nimmt,
Min Lieb uff unserm Kärchhob ruht,
Dann äs jo alles, alles gud.
„D'rheimen äs d'rheimen“.

Mai 1958: Ein Loblied dem Eichsfelder Mantel

Das schönste Stück der alten Tracht des Eichsfelders war der runde Kattunmantel, innen gefüttert mit Rasch oder Flanell. Nach Walter Prochaska hat ein solcher Mantel um die Mitte des vorigen Jahrhunderts drei Taler gekostet (eine Kuh 19 Taler). Noch heute hängt manch schönes Stück in den Schränken, wird wohl verwahrt oder hüllt das Kleine ein auf dem Arm der Oma. — Diesem alten, ehrwürdigen Mantel hat einst ein Eichsfelder Kind ein Loblied gesungen. Es soll nicht vergessen sein und deshalb mag es hier folgen.

Jos. Rindermann

Im warmen Eichsfeldischen Mantel

*Eine bleiche Mutter
mit selig träumendem Blick
trägt ihr schlummerndes Kind
im warmen eichsfeldischen Mantel.
Fest ruhet das Menschlein am Herzen der Mutter.*

*Mehr als des Mantels Flanell und Kattun
wärmt es der Mantel der Liebe, der zärtlichen,
opferstarken.*

*All so trugen eichsfeldische Mütter
große Söhne groß*

im warmen eichsfeldischen Mantel.

*Große Söhne mit Kindesgemüt,
ob in der Ferne sie weilen,
ob sie sogar die Meeresflut trennt von der Heimat.*

*Sie ruhen so gerne, die wandermüden,
die arbeitsbelasteten aus
im warmen eichsfeldischen Mantel,
denn die Erinnerung schlägt*

*über die weinende Seele,
über die Sorgen des Alltags
und über die Bosheit der Menschen.
Brüder, Schwestern in Heimatgauen,
Brüder zerstreut in der Fremde,
lasst euch bergen
im warmen eichsfeldischen Mantel,
im Mantel der Liebe zur Heimat!
Werdet groß darin, wie einst
im Mantel der Mutter,
im warmen eichsfeldischen Mantel.*

Josef Kaufmann

Mai 1958: Aus der Arbeit unserer Gemeindevertretung

In der Tagung unserer Gemeindevertretung im Monat März 1958 beschäftigten sich unsere „Volksvertreter mit wichtigen Fragen unserer Entwicklung.

Im ersten Tagesordnungspunkt wurde das neue Gesetz über die Vervollkommnung der Arbeit des Staatsapparates und die Änderung des Arbeitsstils vom 11. 2. 1958 behandelt. Die Gemeindevertretung fasste den Beschluss, den Rat der Gemeinde und die Vorsitzenden der ständigen Kommissionen sowie Leiter der Einrichtungen und Vorsitzende der Elternbeiräte als Kommission zu beauftragen, die gesamte Tätigkeit der örtlichen Organe zu untersuchen und in der nächsten Tagung eine Beschlussvorlage zur Verbesserung der Arbeitsweise zu unterbreiten. Damit hat unsere Gemeindevertretung den richtigen Weg eingeschlagen, eine genaue Untersuchung zu führen, um das Ziel zu erreichen, die Arbeit so zu verbessern, dass noch mehr Einwohner zur aktiven Mitarbeit gewonnen werden. Im 2. Tagesordnungspunkt

wurde über die Fragen der Versorgung der Bevölkerung durch den Handel gesprochen. Der Rat der Gemeinde hatte in der Vorbereitung dieses Tagesordnungspunktes eine Tagung im VEB Gildemann durchgeführt, wobei die Vertreter des Handels anwesend waren, aber die Angehörigen der Betriebe von VEB Gildemann und der Firma Dathmann eine sehr geringe Beteiligung trotz Einladung zeigten. Richtig zeigten die Vertreter des Handels die noch bestehenden Schwächen der Belieferung und die Möglichkeiten der Verbesserung der Arbeit auf. Die Gemeindevertretung bestätigte den Bericht und beauftragte den „Rat der Gemeinde, über das Ergebnis den Rat des Kreises Abt. Handel und Versorgung zu unterrichten mit dem Ziel, auf Grund der noch bestehenden Mängel eine Verbesserung der Versorgung herbeizuführen. Der 3. Tagesordnungspunkt behandelte die Fragen der Jugendförderung, eines der wichtigsten Gebiete überhaupt. Die Gemeindevertretung konnte feststellen, dass gute Einrich-

tungen bereits geschaffen wurden, aber nur zu wenig von den Jugendlichen genutzt werden. Die sportliche Betätigung ist in bezug auf Geräteturnen noch sehr schwach entwickelt, obwohl eine Turnhalle mit guter Geräteausstattung vorhanden ist.

Auch in diesem Jahre sind zur Förderung der Jugend im Dorfplan Aufgaben festgelegt worden. Nun obliegt es unserer Jugend, sich aktiv an der Lösung dieser Aufgaben zu beteiligen. Gerade der Förderung der Allgemeinbildung sollten unsere Jugendlichen mehr Rechnung tragen und gute Vorträge oder sonstige Veranstaltungen besuchen. Außer dem „Dauerskaten“ gibt es noch sehr gute Gesellschaftsspiele. Auch Wanderungen in die nähere Umgebung helfen dabei, das Allgemeinwissen zu verbessern.

Die Tagung der Gemeindevertretung im Monat März hat damit wesentlich zur weiteren Verbesserung unserer gesamten Arbeit in der Gemeinde beigetragen.

der Dorfheimat...

altes „Lengenfelder Echo“

Mai 1958: Lengendorf u. Stein hat einen neuen Pfarrer

Als am Silvesternachmittag des Jahres 1957 der Geistliche Rat Johannes Krebs durch den Tod aus unserer Mitte schied, war die Pfarrstelle der Gemeinde Lengendorf u. St. verwaist. Aber die Pfarrkinder waren nicht verlassen. Denn seit dem 1. Januar 1947 wirkte Pater Florentin, der unseren schon damals erkrankten Pfarrer Krebs als Pfarrvikar unterstützte, in aufopferungsvoller Arbeit in unserer Gemeinde.

Pater Florentin, der am 20. 1. 1908 in Oestereiden, Kreis Lippstadt, geboren wurde, von 1935 bis 1939 als Franziskanerpater auf dem Hülfsberge wirkte und nach kurzer Abwesenheit im Jahre 1941 wieder auf das Eichsfeld zurückkehrte, zeigte stets seine enge Verbundenheit zu unserem Heimatländchen und seinen Bewohnern. So ist auch die große Freude der Lengenfelder Pfarrkinder zu verstehen, als ihr

ehemaliger Vikar am 23. März 1958 als neuer Pfarrer von Lengendorf u. St. durch den Herrn Dechant Gumbel aus Großbartloff eingeführt wurde.

Wir wünschen unserem neuen Pfarrer noch recht viele Jahre segensreichen Schaffens in unserer Gemeinde.

Chronik der Freiwilligen Feuerwehr

13.9.73 – 20.00 Uhr

In Diedorf fand eine Arbeitsberatung der Wehrleitungen statt. Gleichzeitig lief ein Lehrgang für Gruppenführer.

16.9.73 – 9.00-11.00 Uhr

Am Gerätehaus führten wir mit der Gruppe zwei Grundübungen durch.

18.9.73 – 18.00-20.00 Uhr

Mit der Gruppe, die für die Großübung vorgesehen ist, wurde das Anlegen der Schutzausrüstung trainiert.

22.9.73

Großübung der Brandschutzzüge

Um 5.05 Uhr wurde durch den Bürgermeister Alarm ausgelöst. Wir fuhren mit Blaulicht und Gruppenstärke 1:9 nach Diedorf zum Sammelpunkt unseres Zuges. Um 5.40 Uhr rückten wir zusammen mit Diedorf und Heyerode zum Sammelpunkt in den Wald hinter Windeberg. Dort bekamen wir das Frühstück. Danach wurde das Marschband zusammengestellt und es ging in Kolonnenfahrt in Richtung Zaunröden-Hüpstedt. Hier angekommen, mußte die Schutzbekleidung angelegt werden. Wir fuhren wieder durch den Wald, mußten ein sehr stark zerqualmtes Gebiet durchfahren und kamen bei Reifenstein (Kreis Worbis) wieder auf die Straße. Es ging nun in Kolonnenfahrt weiter über Dingelstädt, Küllstedt und Struth zum Schwanenteich nach Mühlhausen. Hier erhielten wir die Einsatzbefehle und mit Sondersignal und Blaulicht durften wir zum Gaswerk in Mühlhausen. Von einer Zisterne mußten wir das Wasser über eine lange Wegestrecke fördern. Die FFw Schlotheim übernahm von uns das Löschwasser und förderte es weiter zur Brandstelle. Auf der Kreuzung vor dem Möre-Werk hatte man

einen alten LKW in Brand gesteckt, der mittels Schaum gelöscht wurde. Wenn auch bei der Kolonnenfahrt Schwierigkeiten auftraten, so klappte die Übung einwandfrei.

Danach bekamen wir im Möre-Werk Mittagessen. Um 14.00 Uhr war die Übung beendet.

4.10.1973 – 20.00 Uhr Schulung

1. Auswertung der Großübung
 2. Vorbereitung des KFZ-Appells
 3. Vorbereitungen zur Ablegung der Leistungsstufe II
 4. Auswertung des Brandes von Wendehausen
 5. Schulungsthema: Brandschutz in Garagen (Garagenordnung)
- Anwesend waren 29 Kameraden.

7.10.1973

Aufgrund guter Leistungen konnten in der Feierstunde des 7. Oktober 1973 folgende Kameraden befördert werden.

Zum Oberfeuerwehrmann:
Kam. Richwien, Peter Raphael
Kam. Steinwachs, Siegfried
Kam. Wehenkel, Franz-Josef
Kam. Witzel, Walter
Kam. Apel, Bruno
Kam. Steinwachs, Hubert

13.10.1973

Um 15.00 Uhr waren 17 Kameraden am Gerätehaus erschienen, um die Leistungsstufe II abzulegen. Von der Abteilung Feuerwehr Mühlhausen waren die Genossen Werner und Wiedlitz anwesend, die die Leistungsstufe abnahmen. Es wurde eine Gruppe für die Ausführung der Grundübung zusammengestellt. Nach der Übung begaben wir uns zur Gaststätte „Weißes Roß“. Hier wurden die schriftlichen

Unterlagen bzw. die Nachweisführung über den Feuerwehrdienst kontrolliert. Von einer Einsatzübung wurde Abstand genommen, da die Großübung der Brandschutzzüge gewertet wurde.

Nach eingehender Überprüfung der gesamten Unterlagen wurde uns durch die Überprüfungscommission im Auftrage des Leiters der Abteilung Feuerwehr Mühlhausen die Leistungsstufe II zuerkannt. Wir erhielten eine Urkunde.

Zur Erreichung der Leistungsstufe II verpflichtete sich der Rat der Gemeinde:

1. Für die zielgerichtete Ausbildung der Einsatzkräfte ein verantwortliches Ratsmitglied einzusetzen, um die politisch-ideologischen Grundfragen zu erörtern.
2. Für die Schulung geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen und die materielle Voraussetzung dafür zu schaffen.
3. Die durchgeführten Brandschutzkontrollen auszuwerten und erforderliche Auflagen zur Beseitigung der Mängel zu erteilen.
4. Die Gewinnung von Qualifizierungskader zu unterstützen.
5. Die materielle Voraussetzung für die Verbesserung der Objekte und Geräte, soweit sie in der Verantwortung des Rates liegen, zu schaffen.
6. Wenn die Leistungsstufe II durch die FFw erreicht wird, erhält die Wehr eine Kollektivprämie von 200,- Mark vom Rat der Gemeinde.

Zur Erreichung der Leistungsstufe II verpflichtet sich die Freiwillige Feuerwehr:

1. Zielgerechte Ausbildung der Einsatzkräfte
2. Erfüllung der Stufe II des Rahmenschulungsprogramm
3. Operativ-taktisches Studium im Territorium
4. Durchführung der Brandschutzkontrollen u.d. System-Kontrollplanung
5. Qualifizierung des Stellvertreters E. u. A.
6. Erhöhung der Einsatzbereitschaft durch die „diensthabende Gruppe“
7. Verbesserung des baulichen Zustandes des Gerätehauses
8. Qualifizierung von drei Kameraden zum Atemschutzgeräteträger

23.10.73 – 10.30 Uhr KFZ-Appell

Durch die Kontrollgruppe des Rates des Kreises und der Abt. Feuerwehr wurde das Gerätehaus, sowie die gesamte Technik auf Einsatzbereitschaft überprüft. Da keine Mängel festgestellt wurden, erhielten wir die Note 1 und somit 150,- Mark als Prämie.

Um 17.45 Uhr wurde Alarm ausgelöst. In der Wohnung von Herbert Fick, Herrengasse 15, war durch ein unbeaufsichtigtes Heizkissen ein Wohnungsbrand ausgebrochen. Um 18.00 Uhr war der Brand vollständig liquidiert. Obwohl sich fast alle Kameraden in den Gaststätten aufhielten und Kirmes feierten, wurde eine sehr gute Einsatzbereitschaft gezeigt und der Brand schnell bekämpft.

Anlässlich meines

85. Geburtstages

möchte ich mich für die vielen Gratulationen und Geschenke ganz herzlich bedanken.

Besonderen Dank meinen lieben Kindern für die Ausgestaltung meines Festes und dem Team der Gaststätte Werner Kroll.

Beata Blankenburg

Lengendorf unterm Stein, April 2008



Katholische Pfarrgemeinde „Mariä Geburt“ Lengenfeld unterm Stein

Gottesdienstordnung vom 1. bis 31. Mai 2008

Aktuelle Änderungen sowie weitere interessante Informationen rund um unsere Pfarrgemeinde finden Sie im Internet unter der Adresse <http://kirche-lengenfeld.de>.

Donnerstag, 1. Mai

Christi Himmelfahrt

Josef, Arnold

10:00 FAU Hochamt (A)

17:00 LFS Maiandacht an der Grotte

Freitag, 2. Mai

Hl. Athanasius

Sigismund, Boris

13:30 LFS Dankamt zur Silberhochzeit des Paares Klaus-Uwe und Veronika Eichner

Samstag, 3. Mai

Apostel Philippus u. Jakobus

Viola, Alexander

18:00 LFS Vorabendmesse (B) f. Leander Thomas 2. JA; f. Ruth Weber u. Angeh.;

Sonntag, 4. Mai

7. Sonntag der Osterzeit

Florian, Guido

09:00 HBH Festhochamt zum Patronatsfest (B) f. Leb. u. Verst. Fam. Roth, Stützer, Montag u. Weiland

10:00 FAU Hochamt (A) f. Emilie Bolze, Tochter Brunhilde u. Angeh.

Montag, 5. Mai

Godehard, Sigrid, Jutta

08:00 FAU Hl. Messe (A) f. Dora u. Alfred Bergk

Dienstag, 6. Mai

Marquard, Antonia, Gundula,

08:00 LFS Rosenkranzgebet

08:30 LFS Seniorenmesse (B)

Mittwoch, 7. Mai

Notker, Helga, Gisela

17:00 LFS Hl. Messe im Krankenhaus (A)

18:00 FAU Hl. Messe (B) f. Margaretha Tröber, Sohn Manfred u. Angeh.

Donnerstag, 8. Mai

Klara Fey, Ulrike

17:00 LFS Hl. Messe im Krankenhaus (B) f. Jürgen Richwien, Eltern u. Schwiegereltern; f. Johannes Schließing u. Angeh.

Freitag, 9. Mai

Beatus, Ottokar, Volkmar

17:00 LFS Hl. Messe im Krankenhaus (A)

18:30 HBH Hl. Messe (B)

19:00 FAU Maiandacht an der Grotte

Samstag, 10. Mai

18:00 HBH Vorabendmesse (B) f. Herrman u. Dorothea Diete u. Angeh.

Sonntag, 11. Mai

Das Hohe Pfingstfest

Gangolf

08:30 LFS Hochamt (B) f. Georg Müller, Eltern u. Schwiegereltern, f. Heinrich u. Agnes Hartmann, Sohn Herbert u. Anna Hartmann

10:00 FAU Hochamt auf dem Sportplatz zum Heimatfest (B) f. Leb. u. Verst. Fam. Salbreiter, Kaufhold u. Richter

Montag, 12. Mai

Pfingstmontag

Pankratius

10:00 LFS Hochamt (B) f. die Pfarrgemeinde

10:00 FAU Hochamt (A) f. Leb. u. Verst. Fam. Hesse u. Bolze

Dienstag, 13. Mai

U.L.F. von Fatima, Servatius

19:00 LFS Maiandacht an der Grotte

Mittwoch, 14. Mai

Bonifatius, Christian

18:00 FAU Hl. Messe (A)

Donnerstag, 15. Mai

Sophia

17:00 LFS Hl. Messe im Krankenhaus (A) f. Alois Lorenz u. Eltern

Freitag, 16. Mai

Hl. Johannes Nepomuk

17:00 LFS Hl. Messe im Krankenhaus (A) f. Josef u. Martha Martin

19:00 HBH Maiandacht am Bildstock

Samstag, 17. Mai

14:00 HBH Dankamt zur Diamantenen Hochzeit des Paares Martin u. Resi Bauer

18:00 LFS Vorabendmesse (A)

Sonntag, 18. Mai

Dreifaltigkeitssonntag

Johannes, Burkhardt, Dietmar, Felix

10:00 Gemeindefwallfahrt zum Hülfsberg

Montag, 19. Mai

Alkuin, Kuno, Ivo

08:00 FAU Hl. Messe (A)

Dienstag, 20. Mai

Bernhardin v. Siena, Elfriede, Valeria

18:00 FAU Hl. Messe (B) f. Paul Bolze JA

Mittwoch, 21. Mai

Herrmann-Josef

Keine Heilige Messe.

Donnerstag, 22. Mai

Hochfest des Leibes und Blutes Christi-Fronleichnam

Rita, Emil, Renate

08:30 LFS Hochamt mit Prozession (B)

14:00 LFS Festgottesdienst zum Abschluß der Außensanierung

Freitag, 23. Mai

14:00 FAU Dankamt (B) zur Goldenen Hochzeit des Paares Erich u. Hannelore Salbreiter

Samstag, 24. Mai

Esther, Dagmar

13:30 HBH Dankamt (B) zur Goldenen Hochzeit des Paares Wilhelm u. Ursula Börner

18:00 HBH Hochamt mit Prozession (B) f. Agnes u. Alfons Montag

Sonntag, 25. Mai

8. Sonntag im Jahreskreis

Beda d. Ehrwürdige, Gregor,

09:00 FAU Hochamt mit Prozession (B) f. Edmund Müller 1. JA

18:00 LFS Probe zur Firmung

Montag, 26. Mai

Montag Hl. Philipp Neri

Alwin

16:00 LFS Pontifikalamt mit Spendung des Firmsakramentes

Dienstag, 27. Mai

Augustinus v. Canterbury

19:00 LFS Maiandacht an der Grotte

Mittwoch, 28. Mai

Germanus

18:00 FAU Hl. Messe (A) f. Maria u. Michael Bolze, Eltern u. Geschw.

Donnerstag, 29. Mai

Maximin

17:00 LFS Hl. Messe im Krankenhaus (B) zur immerwährenden Hilfe

Freitag, 30. Mai

Hochfest des Hl. Herzens Jesu

Jeanne d'Arc, Reinhild, Ferdinand

17:00 LFS Hl. Messe im Krankenhaus (A)

18:30 HBH Hl. Messe (B)

Samstag, 31. Mai

Unbeflecktes Herz Mariä

Petronilla, Mechtild

14:00 Dankamt zur Silberhochzeit des Paares Heribert u. Margot Diete (Diedorf)

14:00 LFS Dankamt zur Goldenen Hochzeit des Paares Herrmann u. Elisabeth Riese (B)

18:00 FAU Vorabendmesse (A) f.

Evangelische Kirchengemeinde Großtöpfer • Heilandkapelle Lengenfeld unterm Stein

Vermeldungen für die Zeit vom 1. bis 31. Mai 2008

01.05.2008

11.00 Christi Himmelfahrt (in Großtöpfer)
Wie in den vergangenen Jahren feiern wir gemeinsam mit unserer Nachbargemeinde Frieda in Gottes freier Natur mit anschließendem gemütlichen Beisammensein.
Treff zur gemeinsamen Wanderung: 10.00 Uhr Kirche „Der gute Hirte“ Großtöpfer
Bei Regen findet der Gottesdienst um 11.00 Uhr in unserer Kirche „Der gute Hirte“ Großtöpfer statt.

04.05.2008

10.00 Exaudi
Gemeinsamer Gottesdienst (Pfr. i.R. Müller, Bernterode)

11.05.2008

10.00 Pfingstsonntag - Konfirmation mit Heiligem Abendmahl

Unsere diesjährigen Konfirmandinnen

Theresa Dornhofer (Uder),
Marcel Koch (Dieterode),
Marvin Schreiber (Döringsdorf)

17.05.2008 (Samstag)

19.00 Ökumenischer Pilgertag mit Taufgedächtnisgottesdienst auf dem Hülfensberg
18.45 – 19.00 Uhr
Begrüßung durch die Patres vom Berg
19.00 – 20.00 Uhr
Ökumen. Taufgedächtnisgottesdienst
Musikalische Gestaltung mit den Posaunenchor der Region
20.30 – 21.00 Uhr
Lichterprozession mit Segen und Sendung
Wer gut zu Fuß ist, kann um 17.00 Uhr mit der Kreuzwegprozession ab Geismar (Kreuzweg) auf den Berg gehen. Wer nicht so gut zu Fuß ist, kann mit Fahrdienst hinaufgefahren werden.

18.05.2008

17.00 **7. Benefiz-Konzert**
mit dem Eschweger Flötenkreis unter der Leitung von Frau Neuber, Eschwege.
Der Eintritt ist frei.
Wir erbitten am Ausgang eine Spende für unsere Kinder- und Jugendarbeit.

25.05.2008

09.00 1. Sonntag nach Trinitatis (im St. Elisabeth- Krankenhaus) mit Heiligem Abendmahl
Nächster Gottesdienst im Krankenhaus: 22.06.2008

01.06.2008

10.30 2. Sonntag nach Trinitatis (in Großtöpfer – Lektorin Kreher, Eisenach)

Gemeindeveranstaltungen

Wir laden zu unseren Gemeindeveranstaltungen herzlich ein!

Christenlehre der Klassen 1 – 6

in der Schulzeit dienstags 16.00 Uhr mit Frau Dornhofer im Pfarrhaus Großtöpfer

Konfirmandenunterricht

Freitag, der 09.05.2007, 19.00 Uhr im Pfarrhaus Großtöpfer

Frauenkreis

Alle Frauen unserer Kirchengemeinde sind wieder herzlich eingeladen am Mittwoch, dem 21.05.2008, um 15.00 Uhr im Pfarrhaus Großtöpfer.

Ökumenisches Friedensgebet

Immer montags um 19.00 Uhr:
im Mai in der Pfarrkirche St. Philippus und St. Jakobus, Ershausen
im Juni in der Pfarrkirche St. Ursula, Geismar

Ökumenischer Bibelabend

Zweiter Dienstag im Monat um 20.00 Uhr im Konrad-Martin-Haus, Geismar:
13.05.2008 + 10.06.2008

Unsere

Straßen- und Haussammlung

wird vom 25. April bis 02. Mai wird die für Kinder- und Jugendarbeit sowohl der Landeskirche als auch der Kirchengemeinde sein.

Bitte achten Sie auf die Büchsen, die wir auch wieder in Geschäften aufstellen wollen. Mit jeder Münze ist diesem wichtigen Arbeitszweig unserer Verkündigung geholfen. Danke!

FAHRDIENST-TELEFON:

036082/48330

Bitte rufen Sie an, wenn Sie zum Gottesdienst kommen möchten! Der Fahrdienst wird von dieser Zentrale (Gärtnerei Müller) aus organisiert.

Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt. 1 Petr.3,15 (Monatsspruch April)

**Mit freundlichen Grüßen
Ihr Pfr. Brehm**

Paradiesweg 2 • 37308 Großtöpfer
Tel./Fax (036082) 81780 / 40303

E-Mail: Brehm@sehen-verstehen-glauben.de

Internet: <http://ev-kirche.lengenfeld-stein.de>

Danksagung

*Wir sind traurig,
dass du nicht mehr bei uns bist.*

*Wir sind froh,
dass du nicht mehr leiden musst.*

*Wir sind dankbar,
dass du immer für uns da warst.*



Tief bewegt von den überaus zahlreichen
Beweisen aufrichtiger Anteilnahme durch
stillen Händedruck, liebevolle Worte, Blumen,
Geldzuwendungen sowie durch die Teilnahme
am Requiem und der Beerdigung für unsere
liebe Verstorbene

Margaretha Schade

bedanken wir uns ganz herzlich bei allen Verwandten, Nachbarn,
Freunden und Bekannten.

Unser besonderer Dank gilt dem Arztheapaar Nette, Herrn Pfarrer
Bolle für die tröstenden Worte in der Stunde des Abschieds, dem
Bestattungsunternehmen Stöber und allen, die uns helfend zur
Seite standen

In stiller Trauer

**Franz-Josef und Maria Müller
im Namen aller Angehörigen**

Herzlichen Glückwunsch in Lengenfeld unterm Stein! Geburtstage im Mai 2008

01. Mai
Karl Hildebrand (81)
Schulstraße 14

05. Mai
Elfriede Morgenthal (77)
Hauptstraße 105

06. Mai
Heinrich Fick (67)
Hauptstraße 112
Gertrud Stützner (73)
Hauptstraße 86

08. Mai
Theresia Hagemann (73)
Feldgasse 2

09. Mai
Elisabeth Hardegen (85)
Hauptstraße 64

15. Mai
Anni Jungheim (78)
Herrengasse 9

17. Mai
Alfred Hanke (68)
Auf dem Schafhof 18 b

19. Mai
Eleonore Mähler (69)
Hauptstraße 31

20. Mai
Hildegunde Morgenthal (73)
Hauptstraße 12

21. Mai
Juliana Hildebrand (82)
Schulstraße 14

23. Mai
Angela Hildebrand (73)
Hauptstraße 93
Hans-Hartwig Stude (65)
Auf dem Schafhof 12

27. Mai
Ingeborg Fischer (73)
Hauptstraße 61
Ingrid Hagemann (65)
Schafhof 7
Maria Müller (70)
Keudelsgasse 4

*Es ist ein schöner alter Brauch,
wer was geschenkt bekommt, bedankt sich auch.*

*Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen, Geschenke und
Geldzuwendungen anlässlich unserer*

Silbernen Hochzeit

*möchten wir uns auf diesem Wege bei unseren Kindern,
Eltern, Geschwistern, Verwandten, Freunden, Nachbarn
(Kirchbergern) und Bekannten sowie den Arbeitskollegen
recht herzlich bedanken.*

*Bedanken möchten wir uns bei den fleißigen Helfern
und dem DJ Walter.*

*Nicht vergessen möchten wir jene, die am Abend mit
unterhaltsamen Beiträgen zum Gelingen des Festes
beigetragen haben.*

Melitta & Robert Thomas

Lengenfeld unterm Stein, im April 2008

Danksagung

*Für die mir entgegen gebrachten Glückwünsche, Blumen,
Geschenke und Geldzuwendungen anlässlich meines*

70. Geburtstages

möchte ich mich recht herzlich bedanken.

*Ein besonderer Dank gilt meiner Frau Katharina,
meinem Sohn Reinhard, meiner Schwiegertochter Ute
sowie meiner Enkeltochter Maria.*

*Ein Dank auch dem Gaststättenteam um Werner Kroll
für die gute Bewirtung.*

Heinrich Schröder



Lengenfeld unterm Stein, im März 2008

Der Kanonenbahnverein informiert:

1. „Mitteldeutsche Draisinen-Meisterschaften“ in Lengelfeld

Wie der Kanonenbahnverein jetzt informiert, werden am Samstag, dem 3. Mai 2008, die 1. offenen „Mitteldeutschen Draisinen-Meisterschaften“ (mit Fahrraddraisinen) in Lengelfeld unterm Stein ausgerichtet.

Nachfolgend erhalten Sie in einer zusammenfassenden Darstellung die wichtigsten Hinweise zu diesem Ereignis:

- 1 Fahrraddraisine

pro Team

- Jeder Teilnehmer erhält eine Urkunde

• Ein Team besteht aus 3 Personen a zwei „Fahrern“ und einem Mitfahrer. Die Teammitglieder können beliebig oft ihre Positionen auf der Draisine wechseln.

- Die zurückzulegende Strecke beträgt 3,5 km
- Zugelassen sind insgesamt 16 Teams, die in 4 Gruppen zu je 4 Draisinen im 5-minütigen Zeitabstand starten und die Strecke Geismar - Lengelfeld unterm Stein fahren
- Die Zuteilung der Draisinen erfolgt per Los
- Die jeweils 4 Zeitschnellsten bestreiten gegen 19.30 Uhr das Finale

Samstag, den 3. Mai 2008

Start: 14:00 Uhr

Finale: 19:30 Uhr

Die Streckenlänge beträgt: 3,5 km

Startgeld: 20 Euro pro Team

Leistungen:

Preise:

1. Platz: 80 Euro

2. Platz: 50 Euro

3. Platz: 30 Euro

Besonderer Hinweis für die Vereine:

Sonntag: 16 Uhr Vereinsmeisterschaften der Lengelfelder Vereine mit der Handhebeldraisine

Winfried Stöber,
Kanonenbahnverein

Herzlichen Glückwunsch in Hildebrandshausen! Geburtstage im Mai 2008

05. Mai

Olga Diete (79)

Hauptstraße 41

13. Mai

Anita Börner (65)

Hauptstraße 11

13. Mai

Adelheid Müller (85)

Hauptstraße 43

Gebetsmeinung des Hl. Vaters im Mai 2008

Wir beten, dass die Christen den Wert der Literatur, der Kunst und der Medien nutzen, um eine Kultur zu begünstigen, die den Wert des Menschen schützt und fördert.

Wir beten, dass die Jungfrau Maria, Stern der Evangelisierung und Apostelkönigin, so wie sie die Apostel in den Anfängen der Kirche begleitet hat, auch heute die Missionare und Missionarinnen mit mütterlicher Liebe leitet.

Was ist los in Lengelfeld? ... im Mai 2008

Donnerstag, 1. Mai

Kanonenbahnverein: Kanonenbahnfest am Lengelfelder Bahnhof

Wanderverein: Maisprung-Überraschungswanderung

Treffpunkt: Anger, um 8:00 Uhr

Samstag, 3. Mai

Kanonenbahnverein: 1. Mitteldeutsche Draisinenmeisterschaften
Beginn: 14:00 Uhr am Lengelfelder Bahnhof

Freitag, 9. Mai

Sportverein: Sportfest auf dem Sportplatz

Samstag, 17. Mai

Wanderverein: 3. Kreiswandertag ins Flachstal (bei Reiser)

Das historische Bild des Monats Viadukt und Mitteldorf im 1910

Der Monat Mai steht auch in diesem Jahr ganz im Zeichen der Kanonenbahn. Durch das Kanonenbahnfest am Lengelfelder Bahnhof und vor allem durch das „Erlebnis Draisine“ werden wieder zahlreiche Menschen in unsere Heimat reisen, um die atemberaubenden „Tunnelwelten“ im Südeichsfeld zu erleben und um vom berühmtesten Wahrzeichen Lengelfelds – dem Eisenbahnviadukt – auf das Dorf und die umliegenden Berge zu schauen. Eine Fotografie, die vor annähernd 100 Jahren aufgenommen wurde und die Rückseite dieser Ausgabe ziert, beleuchtet dieses Thema aus historischer Sicht. Wir sehen das Lengelfelder Mitteldorf in einer Aufnahme des Eschweger Fotografen Ernst Stautz, der neben Oscar Tellgmann zu den angesehensten „Lichtbildnern“ in unserer Region zählte. Vom südlichen Brückenkopf erscheint das Viadukt in einer eindrucksvollen Profilsicht. Darunter lassen sich der „Plan“ (als große Wiesenfläche) und die Wohnhäuser des Mitteldorfes erkennen.

Erneut gilt unser Dank Heinz Blankenburg, der diese Postkarte für das *Lengelfelder Echo* zur Verfügung gestellt hat.

Oliver Krebs

Gottesdienste im ZDF Mai 2008

Sonntag, 4. Mai, 9:30 Uhr

Orthodoxer Gottesdienst aus der Gemeinde Heiliger Johannes der Täufer in Brühl

Sonntag, 11. Mai, 9:30 Uhr (kath.)

Hildesheim, Dom

Sonntag, 18. Mai, 9:30 Uhr (evang.)

Tostedt Christus Centrum (BFP-VEF)

Sonntag, 25. Mai, 10:00 Uhr

Osnabrück – Katholikentag

Impressum

Das Lengelfelder Echo erscheint monatlich und kann im Jahres-Abonnement für 24,- Euro/Jahr frei Haus über die Gemeindeverwaltung bezogen werden. Bei Postversand fallen zusätzliche Versandkosten an.

Artikel senden Sie bitte an echo@lengelfeld-stein.de. Redaktionsschluss ist der 10. des jeweiligen Vormonats.

Herausgeber: Gemeindeverw. Lengelfeld/Stein,
Hauptstr. 67, 99976 Lengelfeld/Stein

Druck: Karl Sons GmbH, Vor dem Westtor 1, 99947 Bad Langensalza

Redaktion: HeimatStudio Medien-Dienste GbR,
Hauptstr. 59, 99976 Lengelfeld/Stein

Verantwortlich (i.S.d.P.): Stefan Hildebrand, Oliver Krebs, André Scharf (Redaktion)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen. Für die Inhalte solcher Beiträge sind allein die jeweils angegebenen Verfasser verantwortlich. Über die zu veröffentlichenden, externen Beiträge entscheidet allein

die Gemeindeverwaltung.

Trotz Abonnement stellt das Lengelfelder Echo für die Gemeinde einen erheblichen finanziellen Aufwand dar. Ihre Spende ist daher auf einem der folgenden Konten der Gemeindeverwaltung gern willkommen:

VR-Bank Westthüringen eG, Konto-Nr.: 4033680,
BLZ: 82064038

Sparkasse Unstrut-Hainich, Konto-Nr.: 0586000186,
BLZ: 82056060

Verwendungszweck: **Lengelfelder Echo**

DAS HISTORISCHE FOTO DES MONATS

LENGENFELDER EISENBahnVIADUKT UND MITTELDORF UM 1910

© Fotografie: Ernst Starck (B&B/eg)



Lengenfeld u. Stein